Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1.00
Nach Deutschland, portofrei... ..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Demokratische Nominationen.

Staat.

General-Auditor—Arthur G. Dewalt.
Staats-Schatzmeister—Joel G. Hill.
Richter des Superior-Gerichts—John A. Ward und Calvin Rayburn.

County.

Richter—H. M. Edwards.
Sheriff—S. S. Spruks.
County-Schatzmeister—P. J. Ruane.
District-Anwalt—D. J. Reedy.
Prothonotar—P. F. Connor.
Recorder—Charles Rosar.
Gerichtsschreiber—Michael Bozak.
Register—W. P. Litts.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Präsident Roosevelt hat in den letzten drei Jahren um 30 Pfund an Körpergewicht zugenommen und wiegt jetzt 220 Pfund. Demnach scheint er sich gar nicht so arg in seinem Kampfe gegen die Trusts angestrengt zu haben.

Motorisch betriebene Kinderwagen sind die neueste Erfindung. Die Wärterin sitzt rückwärts und bedient den Motor, dessen Uebersetzung, zur Beruhigung sei's gesagt, nur eine sehr mäßige Geschwindigkeit zuläßt. Nun wird man bald in den Zeitungen lesen: „Gesucht wird ein Kindermädchen; eine, die mit der Leitung eines Benzinwagens vertraut ist, bevorzugt."

Unserem Gouvernör Pennypacker ist es vor nicht allzu langer Zeit passirt, daß er einen Mann für ein öffentliches Amt ernannte, der schon seit Jahren todt war. Dazu bemerkt eine Zeitung höchst sarkastisch: „In Pennsylvanien haben die Todten so lange für die Quay Maschine stimmen müssen, daß sie auf Anerkennung bei Vertheilung der Beute volles Anrecht haben."

Carnegie will in Schottland eine Zeitung herausgeben. Fehlt ihm nur noch ein Theater und die Angst, daß er reich sterben könnte, wird allmählich von ihm weichen.

Hülfs-Sekretär Ryan vom Ministerium des Inneren hat der Dawes Indianer-Commission telegraphisch den Befehl ertheilt, mit der Verfügung über die Ländereien der Cherokesen vorläufig aufzuhören, da 157,000 Acres jener Ländereien von den Delawaren in Anspruch genommen werden.

Oberst-Leutnant H. A. Greene, Sekretär des Generalstabes, wurde zum Preßcensor für das Kriegsministerium ernannt. Alle auf das Kriegsministerium bezüglichen Nachrichten für die Presse müssen fortan durch seine Hände gehen.

Der Stadtrath von Chicago beschloß auf Grund der Erklärung des Mayors Harrison, daß in der städtischen Verwaltung Bubel Trumpf ist, die städtischen Beamten heimlich überwachen zu lassen. Ein Comite von neun Stadtrathsmitgliedern wurde mit der Leitung dieser Ueberwachung betraut.

In Chicago wird berichtet, daß sich nunmehr auch die Schlachthausfirma des britischen Sportsmannes Lipton dem amerikanischen Schlachthaus-Trust angeschlossen hat.

Nach dem Augustausweis zu urtheilen, erfreut sich der Binnenhandel im Großen und Ganzen normaler Zustände. Es wurden 2,742,599 Stück Vieh aller Arten in jenem Monat auf die fünf großen Märkte gebracht, gegen 2,568,005 i. J. 1902 und 2,743,375 i. J. 1901. In den ersten acht Monaten des laufenden Jahres kamen 20,489,306 Stück Vieh nach Chicago, Kansas City, Omaha, St. Louis und St. Joseph auf den Markt, gegen 19,804,133 i. J. 1902 und 21,829,380 i. J. 1901.

Zum ersten Mal, seit vor 13 Jahren die Organisation der Coke-Brenner durch den damaligen Streik vernichtet wurde, wird jetzt ein energischer Versuch gemacht, die 18,000 Coke-Brenner im Connellsville-Distrikt wieder zu organisiren. Sie sollen sich der Organisation der United Mine Workers anschließen.

Pensionskommissär Ware ist ein ganz scherzhafter Mensch. In seinem kürzlich zur Veröffentlichung gelangten Jahresbericht nimmt er Gelegenheit, zu bemerken, daß unter den Angestellten des Bureaus 77 sich befinden, die in den letzten fünf Jahren beständig ihren Pflichten obgelegen haben, und niemals auch nur einen Tag Krankenurlaub beansprucht haben. „Dies ist so bemerkenswerth, daß ich mir erlaube, ihre Namen in einer besonderen Liste abzudrucken," fügt er hinzu.

Präsident Roosevelt hat O. H. Ernst vom Ingenieur-Corps in Chicago, Prof. G. S. Williams von der Cornell-Universität und George Clinton aus Buffalo, N. Y., zu Vertretern der Vereinigten für die Commission ernannt, welche die Wasserwege von den Binnenseen nach dem Atlantischen Ocean prüfen soll. Die Commission wird namentlich auch Ermittelungen über den Niveaustand der Binnenseen anstellen und die Frage erwägen, ob am Ausfluß des Erie-Sees ein Damm zur Erhöhung des Wasserstandes errichtet werden soll.

Hundert Mitglieder der „Eastern Retail Butchers Protective Association" und der „Western Retail Butchers Protective Association" kamen in New York zusammen und ernannten Comites zum Zweck der Verschmelzung der beiden Vereinigungen zu einer National-Association.

In dem jüngsten Wochenbericht des Bundes-Wetterbureaus heißt es, daß die Witterung der vergangenen Woche in allen Distrikten östlich von den Rocky Mountains der noch auf dem Felde stehenden Ernte außerordentlich günstig war. In den mittleren und nördlichen Staaten gab es zu viel Regen. Der Mais ist im Allgemeinen soweit reif, daß ihm jetzt selbst starke Nachtfröste kaum mehr schaden können.

Durch die neulichen schweren Regenfälle in Walhington ist die Hafererntе im County Skagit schwer geschädigt worden. Man fürchtet, daß die Hälfte dieser Ernte, deren Werth auf eine halbe Million Dollars geschätzt wurde, ruinirt ist.

Ausland.

In Deutschland will man jetzt entdeckt haben, daß das Zebrula, eine Kreuzung von Pferd und Zebra, ein besonders dauerhaftes Resultat ergibt. Na, da werden wir bald schwarz und weiß gesprenkelte Frankfurter bekommen.

Die „Weser-Zeitung" und andere Blätter bringen schon eine Bestätigung der Meldung der „Preußischen Correspondenz", daß die Regierung dem nächsten Landtage wieder die berühmte, abgelehnte Canalvorlage zugehen lassen wird Allerdings soll die Regierung, um den agrarischen Wünschen theilweise entgegenzukommen, in der neuen Vorlage auf den großen Schifffahrtsweg Stettin-Berlin verzichten.

Die deutsche Regierung will demnächst eine internationale Sanitäts-Conferenz einberufen. Diese wird sich in erster Linie mit der Vertilgung der Ratten, als den größten Verbreitern der Pestgefahr, beschäftigen. Die Beseitigung der Ratten muß international geregelt werden, da es beinahe sicher feststeht, daß im Orient und der Heimath der Pest die Seuche fast nur durch die inficirten Nager verbreitet wird.

Briefe aus St. Petersburg melden, daß dort in Hofkreisen große Aufregung herrscht, weil für den neunjährigen Prinzen Cyrill, einen Sohn des Großherzogs Georg, des zweiten Bruders des Zaren, Ansprüche auf den russischen Thron geltend gemacht werden, wenn Zar Nikolaus stirbt. Der Zar hat den Herzog Constantin von Oldenburg, den Hauptbefürworter der Erbrechte des Prinzen Cyrill, für wahnsinnig erklärt und ihn unter die Vormundschaft seines älteren Bruders, des Herzogs Alexander, gestellt.

Der „Offervatore Romano" veröffentlichte den Text einer Encyclika des Papstes Pius X. über Leo XIII. Der Papst sagt, es sei nöthig, das Reich Christi durch die christliche Lehre wiederherzustellen. Der Papst schließt die Encyclika mit der Erklärung der Unabhängigkeit des Papstthums.

Das Bundesschatzamt hat weitere Untersuchungen gegen den Zollcollektor A. R. Cruzen in San Juan, Porto Rico, angeordnet, der in dem Verdacht steht, von Importeuren und Schiffsagenten Geschenke angenommen zu haben.

Es wird angekündigt, daß Kaiser Wilhelm in einer Kabinets-Ordre betreffs der Soldaten-Mißhandlungen die höheren Vorgesetzten für dieselben verantwortlich machen werde. Wenn der Kaiser dieses, von vielen höheren Officieren selbst getheilte Auffassung energisch durchführt, so dürfte dies wesentlich zur Abstellung der betreffenden Mißstände beitragen.

Auch Bayern will sein Landtagswahlgesetz ändern. Dem Landtage ging der Entwurf eines Landtagswahlgesetzes zu, das direkte geheime Wahlen vorsieht und nur eine Klasse sämmtlicher steuerzahlenden Staatsangehöriger kennt, sich also im großen Ganzen an das Reichswahlgesetz anlehnt.

Der unlängst von Pius X. zum apostolischen Protonotar ernannte Msgr. Dr. Joseph Wilpert, welcher in Berlin erwartet wird, überbringt dem Kaiser im Auftrage des Papstes ein Werk über römische Katakomben-Malereien, welches als ein Musterwerk über diese wichtigen Denkmäler der altchristlichen Kunst betrachtet wird. Die Mission ist durchaus nichtpolitischen Charakters.

Ein Orkan fegte über Deutschland. Ein Theil des 180 Fuß hohen Thurmes des neuen Rathhauses der Stadt Charlottenburg, in der Nähe von Berlin, ist niedergerissen worden und zahlreiche Bäume im Thiergarten und Grunewald sind entwurzelt. Eine Mauer der neuen Badeanstalt in Dresden wurde niedergerissen und tödtete 4 Arbeiter und verwundete 8. In Lübeck wurde eine Mühle umgeweht und zahlreiche andere kleine Unfälle werden berichtet.

Der Herzog von Cumberland hat die Führer der Welfenpartei, die anläßlich seiner silbernen Hochzeit eine Deputation senden wollten, benachrichtigt, daß die lokalen Zustände in Gmunden, Oesterreich, wo er lebt, nicht gestatten, daß er eine so große Gesellschaft empfängt. Hieraus schließt man, daß die Spannung zwischen dem Herzog und dem Kaiser wegen der Ansprüche des Ersteren auf den Thron von Hannover nachgelassen hat.

Bei dem Herbstfeste in München entsprang ein Löwe seinem Käfig. Er fiel Niemand an, widerstand aber anfänglich allen Lockungen, in den Käfig zurückzukehren. Schon waren Schutzleute mit Gewehren bereit, ihn den Garaus zu machen, als ein Wärter frisches Fleisch in den Käfig warf, worauf der „König der Thiere" spornstreichs mit erhobenem Schwanze und freudigem Gebrüll seiner Atzung nacheilte und dabei dann prompt wieder eingefangen wurde.

Seit dem Eintreffen des Natchovitsch, des diplomatischen Agenten Bulgariens, in Constantinopel, scheinen sich die Beziehungen zwischen Bulgarien und der Pforte gebessert zu haben. Es heißt, daß jetzt jede Kriegsgefahr vorüber ist.

Die Congregation der Propaganda wird in ihrer November-Sitzung Bischöfe für die vakanten Bischofssitze in Milwaukee, Wis., und Columbus, O., auswählen. Ebenso wird sie ein neues Bisthum in Hartford, Conn., ceiren, und auch einen Theil des Bisthums Dubuque, Ja., in ein eigenes Bisthum umwandeln.

Polsterei-Arbeit.

*** *** ***

Lasset uns Ihnen einen Voranschlag für Ihre Arbeit geben. Die am meisten gewürdigten Sachen im Leben sind unsere kleinen Bequemlichkeiten. Unter diesen ein hübsch gepolstertes Möbelstück. Alle Arbeit erster Klasse.

—o—

Scranton Carpet und Furniture Co.
(registrirt)
No. 406 Lackawanna Avenue.

Trinkt . . .

E. Robinson's Sons Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

435—455 Nord Siebente Straße.

Nothwendige Belehrung und Rathschläge für Leidende

beider Geschlechter, sind enthalten in der neuesten Auflage des berühmten deutschen Werkes „Der Rettungsanker", welches 250 Seiten stark ist und viele naturgetreue Abbildungen hat. — Besonders wichtig ist das Buch für Eheleute und für solche, die in den Ehestand treten wollen, da es werthvolle Geheimnisse enthält, die kein Arzt enthüllt. Ferner belehrt dasselbe, wie man geheime, ansteckende und sonstige Leiden gründlich und dauernd heilen kann. — Für 25 Cts. in Postmarken schicken wir dasselbe gut verpackt.

Deutsches Heil-Institut,
No. 19 East 8th Street, New York, (früher 11 Clinton Place).

Chas. D. Neuffer,
528 — Lackawanna Avenue — 528
Neueste Moden und große Auswahl in
Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren.
Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben
Wollenwaaren Arbeitskleider, Schirme, etc.

M. Zeidler's Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Chas. Schadt. John A. Schadt
Chas. Schadt & Bro.,
Feuer, Unfälle und Lebens Versicherung.
313 Center Straße, Scranton, Pa

Deutsche Apotheke,
— von —
C. Lorenz,
514 Lackawanna Ave. und Ecke Washington Ave. und Marion Straße.

Etablirt 1859.
Wechsel, Passage
— und —
Feuer Versicherungs Geschäft,
— von —
Wm. F. Kiesel,
No. 515 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Alle Aufträge werden prompt erledigt und garantirt.

Das neue . . .
Wyoming Hotel und Restaurant,
No. 111 Wyoming Avenue,
Scranton, Pa.
Fritz Holznagel, Eigenthümer.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Die besten Biere, Weine, Liquöre und Zigarren. und aufmerksame Bedienung

Hotel Rheinland,
(Rheinischer Hof,)
am **Elmhurst Boulevard,** eine kurze Strecke jenseits von Col. Watres.
Jakob B. Castor, Eigenthümer.
Beste Speisen, vorzügliche Getränke und prima Cigarren.—Ein hübscher Spaziergang und prachtvolle Scenerie.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-
Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße,
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.
Ebenso Brod jeder Art.

Gebrüder Schneider,
Plumbers und Metall-Arbeiter,
601 und 603 Cedar Avenue.
Händler in Oefen, Blech- und Eisenwaaren, für Bauleute und zum Hausgebrauch.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

„Die Office."
No. 105 Wyoming Avenue.
George Kinback, Eigenthümer.
—)o(—
Stets bestrebt für das Wohl meiner Kunden werde ich denselben nur das Beste von Speisen, Getränken und Cigarren liefern, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Photographisches Atelier von Henry Frey,
421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Photographische Arbeiten jeder Art werden von uns prompt, gut und billig besorgt.

Julius Motiska.
328 N. Washington Av., Neues Telephon 319.
Näh- und Waschmaschinen, Wringers, Bicycles, Grasmäher, Flinten, Revolver, Schlösser, Wand- und Taschenuhren, Schirme, etc., repairt, Maschinen jeder Art aufgestellt, Patentmodelle fabrizirt. Blecharbeiten und Plumbing.

Chas. D. Neuffer,
Notariat-, Wechsel-
—und—
Dampfschifffahrt-Geschäft,
528 Lackawanna Avenue.

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.
In Kraft den 1. Juni 1902.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 1.50, 3.20, 6.05, 7 50, 10.10, Vorm.; 12.40, 3.40 und 3.35 Nachmittags. Für New York u. Philadelphia, um 7.50 u. 10.10 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Gouldsboro, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.22 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.50 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.25 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.22 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.22 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.50 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 und 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.10 Mor.; 1.55 und 6.10 Nachm. Für Plymouth um 8.10 Vormittags; 3.40 und 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 1.50, 3.20, 6.05 und 10.10 Morgens; 3.40 und 3.35 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.22 Mor.; 1.55, 6.50 und 11.10 Nachm. Für Elmira und Zwischenstationen, 10.25 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.10 Mor. und 6.10 Nachm.

Lackawanna & Wyoming Valley.
(Laurel Linie.)

Trat in Kraft am 15. September 1903.

Züge verlassen Scranton um 5.20 Morgens an Wochentagen und 6 40 Morgens an Sonntagen und hierauf alle 20 Minuten bis 11.20 Nachts, und treffen in Hancod 35 Minuten später ein. Die um 6 Uhr Morgens und jede folgende Stunde und 20 Minuten abfahrenden Züge befördern Gepäck.

Züge verlassen Hancod um 6.01 Mgs. an Wochentagen und 7.21 an Sonntagen und hierauf alle 20 Minuten bis 12.01 Nachts, und treffen in Scranton 34 Minuten später ein. Die Morgens 6.41 und hierauf jede Stunde und 20 Minuten abfahrenden Züge befördern Gepäck.

L. F. Wyly, jr., Verkehrsleiter, Scranton.

Die feinsten Druckarbeiten in der Stadt, Liefert die Office des „Wochenblatt."

Prinz Eitel's angebliche Lust auf Ungarns Thron.

Es ist recht bezeichnend, daß der offiziöse „Pester Lloyd" sich bemüßigt findet, die von der englischen Presse veröffentlichten Sensationsmeldungen betreffs der Alpirationen deutscher Kaisersöhne, insonderheit des Prinzen Eitel Friedrich, auf die ungarische Thronfolge ernsthaft zu dementiren. Das genannte Blatt sagt: „Diese seltsamen Ausstreuungen gehen tiefer, als vernünftiger Weise angenommen werden konnte, und hängen zusammen mit den mannigfachen Treibereien gegen den Kaiser Franz Joseph. Die Hohenzollern gehören der deutschen Nation, welcher die kaiserlichen Prinzen ihre Lebensarbeit widmen."

Auch der Rest des in Rede stehenden Artikels des „Pester Lloyd" ist in ähnlichem pathetischen Tone gehalten. Als das Märchen von der geplanten Erhebung des Prinzen Eitel Friedrich, zweiten Sohnes des deutschen Kaisers, auf den ungarischen Thron von dem findigen Wiener Correspondenten der „Daily Mail" zuerst in die Welt gesetzt wurde, hielt es Niemand der Mühe werth, von dem pyramidalen Unsinn besondere Notiz zu nehmen. Die Nachricht wurde einfach als dummdreiste Lüge gebrandmarkt. Aber als die Wogen der Erregung in Ungarn höher gingen, als sich im Abgeordnetenhause des Reichstags in Budapest Scenen abspielten, welche die Bevölkerung in eine Aufruhrstimmung brachten, und als endlich der überraschende Armeebefehl des Kaiser-Königs von den magyarischen Ultras für ihre Hetzzwecke ausgebeutet wurde, da tauchte auch auf dem Umwege über England abermals das Histörchen von der Candidatur des Prinzen Eitel Friedrich auf, und chauvinistische ungarische Blätter kauten es wieder mit dem Hinzufügen, Kaiser Franz Joseph sei von Spionen des deutschen Kaisers umgeben, der Berliner Hof tanze den Czardas, der Prinz studire ungarische Staatsrechte und die ungarische Sprache und Alles werde bereit gemacht, um Ungarn der Hohenzollern-Dynastie zu überliefern. Seitdem will dieses Phantasiestückchen aus dem den Ultras ergebenen Theil der ungarischen Presse nicht verschwinden; es kehrt mit diesen und jenen Variationen alle Naselang wieder, und von der nicht selbstständig denkenden Masse der Bevölkerung wird der Unsinn für baare Münze genommen. Das dadurch angerichtete Unheil muß doch größere Dimensionen angenommen haben, sonst würde der den maßgebenden Gewalten nahestehende „Pester Lloyd" es schwerlich für nöthig befunden haben, die „Eitel Fritz-Geschichte" in aller Form zu desavouiren.

Rußland und Japan sind kriegsbereit.

Amtliche Nachrichten lauten dahin, daß ein gewaltiges russisches Geschwader, bestehend aus 90 Kriegsschiffen aller Klassen, von Port Arthur abgedampft und in Ma-San-Pho, südlich von Korea eingetroffen ist, wo das Kriegsgeschwader Japans bereits vor Anker lag. Die russischen Kriegsschiffe ankerten ebenfalls im Hafen von Ma-San-Pho neben den japanischen Kriegsschiffen.

Mehrere Brigaden russische Truppen sind nach der Grenze Korea's abgeschickt worden, wo sie jetzt lagern. Die diplomatischen Unterhandlungen in Tokio werden noch fortgesetzt. Sie beziehen sich nicht auf die Räumung der Mandschurei, sondern auf die Zukunft Korea's.

In St. Petersburger Amtskreisen heißt es, daß für Rußland ein Krieg mit Japan wünschenswerth sein würde, da Rußland im fernen Osten nicht eher seine Pläne durchführen kann, als bis es Japan gehörig verdrohen hat. Ein Krieg mit Japan würde Rußland auch die beste Entschuldigung bieten, die Mandschurei besetzt zu halten, und nach einem solchen Kriege würden sich die Verhältnisse so geändert haben, daß weder die Vereinigten Staaten noch irgend eine andere Macht die Räumung der Mandschurei fordern würden.

Elektrische Kraft soll den Massen zugänglich werden.

Thomas A. Edison hat auf dem Gebiete der Elektrizität eine Erfindung gemacht, die nicht nur epochemachend für den Betrieb von elektrischen Licht- und Kraft-Anlagen oder sonstigen Motoren sein wird, sondern auch in Folge ihrer Einfachheit und den geringen Herstellungskosten den Massen des Volkes leicht zugänglich gemacht wird, so daß sich beinahe Jedermann ein „elektrisches Automobil" wird leisten können. Er hat einen neuartigen Generator geschaffen, doch liegt nicht darin das Wunderbare seiner Erfindung, sondern in dem neuen Material, welches Elektrizität erzeugt. Drei Pfund dieses bis jetzt noch namenlosen Materials in dem neuen Generator sollen nach Angabe des Herrn Edison im Stande sein, für die Dauer von 24 Stunden ein ganzes Haus zu beleuchten und eine Motorcar in Betrieb zu setzen. Die neue Erfindung wird jedoch erst im nächsten Frühjahr auf den Markt gebracht werden können.

Castro's Rache.

Sendboten Castro's sind jetzt wirklich in Ciudad, Bolivar, eingetroffen, die Zölle nochmals einzutreiben, die von den Kaufleuten in der Zeit vom 6. Mai 1902 bis August 1903, der Periode, da die revolutionäre Regierung von der Stadt Besitz ergriffen hatte, bezahlt wurden. Der Gesammtbetrag dieser Zölle beläuft sich auf $1,000,000. Die in Betracht kommenden Firmen, unter welchen sich unter anderen die deutsche Firma Blohm & Co., die französische Palazzi & Co., Boccardo & Co., Amerikaner, befinden, haben sich geweigert, zu zahlen, weil sie diese Abgaben bereits an eine für sie gesetzlich zu Recht bestehende Regierung entrichtet haben.

Einer von Präsident Castro's Abgesandten soll gesagt haben: „Deutschland und die anderen Mächte haben die venezolanische Regierung gezwungen, Millionen zu zahlen. Die Reihe ist deshalb nun an Venezuela, die Deutschen und andere Ausländer zu Entschädigungszahlungen zu nöthigen."

„Propaganda der That" in Europa.

Auf's Neue sind die Polizei-Behörden in Berlin, wie auch in anderen Städten Europa's ziemlich beunruhigt über die zunehmende Wühlhuberei der Anarchisten von der attentatslustigen Sorte! Sie betreiben derzeit eine sehr lebhafte Campagne mit Flugblättern und Zeitungen und scheinen verfahrene Charaktere aus allen Lebensschichten als Rekruten zu gewinnen. Aus verschiedenen Hauptstädten wird berichtet, daß die bisherigen polizeilichen Bemühungen, dieser Propaganda Einhalt zu thun, wirkungslos geblieben seien. Man fürchtet, daß wieder Plänchen für Attentate auf das Leben mehr als eines Herrschers oder dieser oder jener Familien-Angehörigen eines solchen ausgeheckt werden! Die Ermittelungen, welche dem kürzlichen Eintreffen von Drohbriefen für die, in Böhmen bei ihrem Vater zum Besuch weilende Gemahlin des Königs von Württemberg folgten, haben die Hofkreise anscheinend nicht wenig besorgt gemacht. Daher sind die Leibwachen verdoppelt worden, und die Berliner Polizei hat Weisung erhalten, jeden bekannteren Führer der anarchistischen Propaganda, sowie sie seiner ansichtig wird, ohne Weiteres dingfest zu machen.

Die Mächte verlangen von Neuem Reformen.

Als Ergebniß der Conferenz zwischen dem Czaren und dem Kaiser von Oesterreich haben diese beiden Mächte ihren Gesandten in Constantinopel telegraphirt, sie sollten bei der Pforte vorstellig werden, daß deren Vertreter bei der Durchführung der Reformen in Macedonien—abgesehen davon, daß sie von den Insurgenten beeinträchtigt wurden—doch nicht den nöthigen Eifer erwiesen haben. Beide Mächte müßten darauf bestehen, daß die Reformen strikt durchgeführt werden. Die Gesandten sollen der Pforte auch erklären, daß sie mit den von der Pforte durchgeführten Methoden für die Unterdrückung des Aufstandes durchaus nicht einverstanden seien, insofern als friedliche Bürger unter den Grausamkeiten und Ausschreitungen der türkischen Truppen gelitten hätten. Den Gesandten würden noch specielle Instruktionen zugehen, was sie von der Pforte bezüglich der Beobachtung von Grundsätzen der Menschlichkeit, der Unterstützung von Leuten, die durch den Aufstand ihr Hab und Gut einbüßten, des Wiederaufbaus von Dörfern, Kirchen sowie Schulen u. s. w. verlangen sollen.

Man erwartet in amtlichen Kreisen, daß die russisch-österreichische Note an die Türkei bald den praktischen Erfolg haben wird, daß in Macedonien die fremdländischen Consuln als Regierungs-Beiräthe für die Durchführung der Reformen ernannt werden.

Zug macht über zwei Meilen die Minute.

Ein elektrischer Zug auf der Vollbahn von Marienfelde nach Zossen erreichte die Geschwindigkeit von 125 8 Meilen in der Stunde Er machte daher mehr als zwei Meilen in der Minute und er erreichte die höchste Geschwindigkeit, die bisher überhaupt jemals im Eisenbahnbetriebe erzielt wurde. Weder der Zug noch das Fahrbett wurden durch die un geheure Schnelligkeit des Fahrens geschädigt und man will die Schnelligkeit sogar bei künftigen Versuchen auf 140 Meilen die Stunde erhöhen. Der betreffende Zug hatte vier Motoren mit zusammen 1,100 Pferdekräften. Auf dem Zuge befanden sich bei der Fahrt 14 Personen, alle Sachverständige oder Beamte. Sie versichern, daß die große Fahrgeschwindigkeit keine besondere Wirkung auf sie ausübte. Von den sechs Trolley-Armen des Zuges sprühten bei der Fahrt unausgesetzt Funken. Die Ingenieure glauben, daß auf den Staatseisenbahnen eine Geschwindigkeit von 125 Meilen die Stunde noch nicht praktisch ist. Zunächst wollen sie die Einstellung von Zügen für die Strecke Berlin-Hamburg empfehlen, welche 93 Meilen in der Stunde zurücklegen.

Hühnerzucht.

Der Werth der Eier, welche in den Vereinigten Staaten jährlich in den Handel kommen, übersteigt den der Gold- und Silberproduktion zusammengenommen. Ja, das im verwichenen Jahr in den Vereinigten Staaten gezüchtete Geflügel und die gegessenen Eier waren mehr werth, als alles in der ganzen Welt gewonnene Gold und Silber. Nach den Erhebungen des Ackerbausekretärs beläuft sich der Werth des auf den Farmen vorhandenen Geflügels auf $85,794,000 und die Zahl der Hühner auf $250,000,000. Auf den Markt kommen in einem Jahr Hühner im Werth von $136,000,000 und Eier mit Werth von $144,000,000, zusammen $280,000,000. Im verflossenen Jahr kamen 1,290,000,000 Dutzend Eier in den Handel.

Gewann ihren Prozeß.

Frl. Mary Archer, früher von Milwaukee, welche gegen das Kloster vom Hl. Herzen wegen Auslösung aus dem Orden und Ueberführung nach einer Irrenanstalt, sowie wegen einer Lohnforderung für Dienstleistungen während 17 Jahren, eine Schadenersatzklage anhängig gemacht hatte, war in London, Ontario, mit ihrer Klage erfolgreich. Unter lautem Beifall der Zuschauer sprach ihr das Gericht $8000 Schadenersatz zu, $3000 für rückständigen Lohn und $5000 für rechtswidrige Auslösung nach ihrer Entlassung aus der Irrenanstalt.

Langley's Flugmaschine.

Prof. Samuel F. Langley machte wieder einen Versuch mit seiner Flugmaschine. Derselbe sollte ihn überzeugt haben, daß das Ding für die Luft nichts taucht, aber auf dem Wasser leidlich gut schwimmt. Die Maschine, auf der sich Langley selbst befand, „flog" von dem 60 Fuß hohen Bahngestell aus, auf dem sie ihren Anlauf genommen hatte, direkt in's Wasser hinab und tauchte unter, kam aber bald wieder, von fünf Luftcylindern gehoben, in die Höhe.

Auch im Ackerbau-Ministerium soll etwas faul sein.

Die vom Justiz-Departement eingeleitete Untersuchung der Unregelmäßigkeiten, welche den Samenlieferanten des Ackerbaudepartements zur Last gelegt worden sind, wird demnächst beendigt sein. Bis jetzt ist jedenfalls so viel festgestellt worden, daß die Inspektoren des Departements sich grober Nachlässigkeiten schuldig gemacht haben, indem sie nicht berichteten, daß die Lieferanten schlecht wogen, in häufigen Fällen billige Sämereien für kostspielige Varietäten substituirten und schlechtes Papier zur Verpackung benutzten, anstatt der vorgeschriebenen Qualität.

Ob diese Untersuchung auch ein gerichtliches Nachspiel haben wird, wie die Untersuchung der Postskandale, dürfte von dem Bericht des Spezialanwalts abhängen, welcher die Zeugen entgegen genommen hat. Demokratische Congreßmitglieder, welche zur Zeit in Washington anwesend sind, erklären mit großem Nachdruck, daß sehr prompt nach Zusammentritt des Congresses eine Untersuchung der Methoden des Ackerbau-Departements beantragt werden solle, weil die von dem Justizdepartement angestellten Recherchen sehr lose Zustände hinsichtlich des Ankaufs und der Vertheilung der Sämereien ergeben hätten, und es in den anderen Abtheilungen des Departements wahrscheinlich ebenso hergegangen sein dürfte.

Im letzten Winter ward eine von dem Repräsentanten Fitzgerald eingebrachte Resolution, die eine solche Untersuchung forderte, von der republikanischen Majorität einfach in den Papierkorb befördert, heuer aber wird die demokratische Minorität darauf dringen, daß etwas geschehe, und die Frage direkt vor das Haus gebracht werde, so daß eine Abstimmung darüber stattfinden muß.

Die amerikanische „Gelbe Presse" in Deutschland „erkannt".

Die Berliner „Post" veröffentlicht einen langen Artikel über die amerikanische „gelbe Presse". Das Blatt hebt hervor, daß die Zeitungen jener Couleur nicht die amerikanische Gesammtpresse wiederspiegeln, deren Vertreter intelligente, fleißige und ehrenwerthe Männer mit politischer Urtheilsreife seien. Ihre Intelligenz und Würde habe auf den Prinzen Heinrich von Preußen bei dem Bankette, welches ihm zu Ehren die „New Yorker Staatszeitung" der amerikanischen Presse gegeben, tiefen Eindruck gemacht, und er habe seiner Genugthuung darüber wiederholt beredten Ausdruck verliehen.

Schlechtes Weinjahr.

Das Ergebniß der diesjährigen Weinernte wird in ganz Frankreich ein schlechtes sein. Die Trauben sind in der Reife zurück und höchstens kann auf einen „halben Herbst" gerechnet werden. Beispielsweise ist in Beziers, in einem Weingut, das gewöhnlich 2000 Hektoliter ergiebt, auf ein Erträgniß von nur 200 Hektoliter zu rechnen. Im Yonne-Distrikt wird die Weinernte vielleicht ein Drittel der gewöhnlichen ergeben und im Bordeaux-Distrikt stehen die Trauben ebenfalls schlecht. In Moyoux sind die Trauben noch nicht reif und in Burgund ist es nicht besser.

„Schulväter" in Kansas City die reinen Straßenräuber.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß sich die Großgeschworenen mit den angeblichen Betrügereien der Erziehungsbehörde in Kansas City befassen werden. Tagtäglich mehren sich die Anzeichen dafür, daß allerlei Ungesetzlichkeiten vorgekommen sind. N. A. Waterman, Vorsitzer des Untersuchungscomites, gab bekannt, daß ein Mitglied Geld von einer Chicagoer Firma verlangt habe, welche ihre Schulbücher eingeführt haben wollte. Die Untersuchung sei jetzt soweit gediehen, daß sich Niemand länger dem Einberufen der Großgeschworenen widersetzen könne. Gewisse Mitglieder der Behörde hätten sich wie Straßenräuber benommen. Die verwegensten Pläne seien ausgeheckt worden, um Bestechungsgelder zu erlangen. Ein Vertreter des Chicagoer Verlagshauses hat dem Untersuchungscomite mitgetheilt, daß ein Mitglied der Erziehungsbehörde im vergangenen Jahre, als es sich um Neuanschaffung von Büchern handelte, eine namhafte Summe verlangt habe. Darauf habe die Firma mit ihm einen Contrakt abgeschlossen, demzufolge er das Geld bekommen würde, sobald die Behörde sich für die Einführung der betreffenden Textbücher entschieden habe.

England's Kabinett.

Nach dreiwöchentlicher Verzögerung wurden vom Premier Balfour die Namen der neuen Mitglieder des britischen Kabinetts veröffentlicht. Die neuernannten Kabinettsmitglieder sind:

John Brodrick, früherer Kriegsminister, Minister für Indien an Stelle Lord George Hamilton's.

General-Postmeister, Austen Chamberlain, Finanzminister an Stelle Ritchie's.

Alfred Lyttleton, Recorder von Oxford, Colonialminister an Stelle von Joe Chamberlain.

H. O. Arnold-Forster, Admiralitäts-Sekretär, Kriegsminister an Stelle Brodrick's.

Graham Murray, Lord-Advokat von Schottland, Minister von Schottland an Stelle von Lord Balfour aus Burleigh.

Lord Stanley, Finanz-Sekretär des Kriegsministeriums, Nachfolger für Austen Chamberlain als General-Postmeister.

Am meisten erstaunt ist das britische Volk über die Ernennung Lyttleton's für den wichtigen Posten des Colonial-Ministers. Lyttleton ist ein schlagfertiger Redner, ein gebildeter Mensch und ein guter Cricket-Spieler, er hat aber als Verwaltungsbeamter keine Erfahrung. Lyttleton war 15 Jahre lang Champion Tennisspieler, und hat sich bei internationalen Fußballspielen ausgezeichnet.